

## CHILE

Das chilenische Wirtschaftswachstum hat sich 2013 abgeschwächt und wird den Projektionen zufolge im ersten Halbjahr 2014 gedämpft bleiben. Das BIP-Wachstum dürfte sich unter dem Einfluss der Investitionen und der Exporte, die von der Abwertung des Wechselkurses profitieren werden, Ende des Jahres und 2015 allmählich beleben.

Der jüngste Rückgang der weltweiten Kupferpreise, der teilweise auf die sinkende Nachfrage aus China zurückzuführen ist, setzt den Außenwert des Peso unter Abwertungsdruck, und das Leistungsbilanzdefizit dürfte unter dem Einfluss der verschlechterten Terms of Trade leicht zunehmen. Die Wechselkursabwertung hat zu einem Anstieg der Nahrungsmittel- und Energiepreise geführt, was die Gesamtinflation näher an die Mitte des Zielkorridors der Zentralbank in Höhe von 3% herangeführt hat. Da die Kerninflation auf niedrigem Niveau verharrt und die Inflationserwartungen gut verankert sind, kann die Geld- und Fiskalpolitik konjunkturstützend ausgerichtet bleiben.

### Das Wirtschaftswachstum hat sich abgeschwächt

Das Wirtschaftswachstum hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2013 abgeschwächt, da der starke Investitionsanstieg im Bergbausektor zu Ende ging. Darüber hinaus haben sich die Geschäftserwartungen im Zuge der Entwicklungen im globalen Umfeld, namentlich die sinkende Nachfrage aus China und Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten eingetrübt.

### Der geldpolitische Kurs ist konjunkturstützend

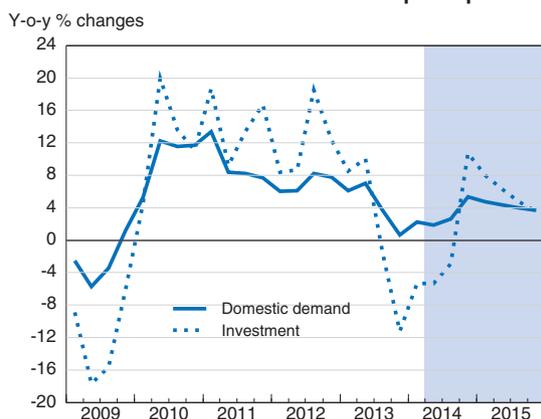
Die Zentralbank hat auf die Konjunkturabschwächung reagiert, indem sie die Leitzinsen von 4,5% auf 4% gesenkt hat. Trotz der jüngsten raschen Peso-Abwertung, die zum Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise beitrug und die Inflation zur Mitte des Zielkorridors der Zentralbank in Höhe von 3% ansteigen ließ, gibt der Preisauftrieb keinen Anlass zu Besorgnis. Da die Inflationserwartungen weiterhin fest verankert sind, sollte die Geldpolitik die Inlandsnachfrage weiter stützen.

### Die Finanzlage der öffentlichen Haushalte ist nach wie vor solide

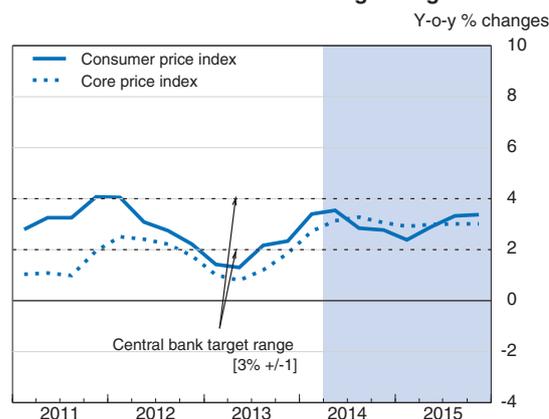
Die Steuereinnahmen werden auf Grund der Wachstumsverlangsamung wahrscheinlich niedriger ausfallen als ursprünglich im Haushalt für 2014 veranschlagt. Die Haushaltsposition der Regierung ist jedoch nach wie vor

## Chile

Domestic demand is set to pick up



Inflation remains inside the target range



Source: OECD Economic Outlook 95 database; and Central Bank of Chile.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933049382>

## Chile: Demand, output and prices

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Current prices CLP billion	Percentage changes, volume (2008 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	111 007.9	5.7	5.4	4.2	3.6	4.2
Private consumption	65 522.8	9.0	6.0	5.6	4.2	3.8
Government consumption	13 645.2	2.6	3.4	4.2	4.1	3.7
Gross fixed capital formation	23 406.7	14.4	12.0	1.0	-1.0	5.6
Final domestic demand	102 574.7	9.3	7.0	4.3	3.0	4.2
Stockbuilding <sup>1</sup>	1 441.3	0.1	-0.1	-0.9	0.0	0.0
Total domestic demand	104 016.0	9.5	7.0	3.5	3.0	4.1
Exports of goods and services	42 246.0	5.3	1.1	4.5	3.6	5.3
Imports of goods and services	35 254.1	15.8	4.9	2.4	1.5	5.0
Net exports <sup>1</sup>	6 991.9	-3.0	-1.3	0.7	0.7	0.1
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	3.4	1.2	1.6	4.9	3.9
Consumer price index	—	3.3	3.0	1.8	3.1	3.0
Private consumption deflator	—	3.8	3.6	2.3	3.8	4.0
Unemployment rate	—	7.1	6.4	5.9	6.2	6.3
Central government financial balance <sup>2</sup>	—	1.3	0.6	-1.0	-1.0	-1.0
Current account balance <sup>2</sup>	—	-1.2	-3.4	-3.4	-3.7	-3.1

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 95 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933051054>

gut. In Verbindung mit der deutlichen Unterschreitung der im Haushalt für 2013 veranschlagten Ausgaben eröffnet dies den Behörden den Spielraum, die öffentlichen Ausgaben zu erhöhen, um die Inlandsnachfrage zu stützen, falls das Wachstum hinter den Erwartungen zurückbleiben sollte.

### **Das Wachstum wird allmählich wieder die Trendrate erreichen**

Das Wachstumstempo wird den Projektionen zufolge Ende dieses Jahres und 2015 allmählich anziehen. Die jüngste Abwertung des Peso dürfte in Verbindung mit dem prognostizierten Anstieg der Auslandsnachfrage für eine Zunahme der Exporte sorgen. Die Belebung der öffentlichen Investitionen, der Anstieg der für 2015 geplanten Privatinvestitionen im Bausektor und die Aufhellung der Geschäftserwartungen im Anschluss an die Ankündigung der Steuerreform dürften ebenfalls konjunkturstützend wirken. Die Förderung des langfristigen Wachstums erfordert jedoch zusätzliche Reformen, um gegen strukturelle Engpässe, insbesondere Lücken in der Energieinfrastruktur, vorzugehen und die Arbeitsproduktivität zu verbessern.

### **Es gibt jedoch weiterhin Abwärtsrisiken**

Die Abwärtsrisiken hängen mit der Entwicklung der aufstrebenden Volkswirtschaften, insbesondere China, zusammen. Eine Verschlechterung der chinesischen Wirtschaftslage würde die globale Nachfrage nach Kupfer, und damit die Preise, weiter sinken lassen. Sie würde außerdem zu einer Abnahme des Wachstums bei Chiles anderen wichtigen Handelspartnern, insbesondere in lateinamerikanischen Ländern, führen.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2014-1-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2014), "Belgien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2014-1-13-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-13-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).